

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Donnerstag, den 31. Juli 1924

Nr. 177 19. Jahrgang

Krisenluft in London.

Im Jergarten des Formelstrams. — „Dawesplan oder Chaos!“

Alle Sitzungen abgesetzt.

Paris, 30. Juli. Die Einladung an die deutsche Delegation wird nicht vor nächster Woche erfolgen. Die Konferenz steht vor neuen Schwierigkeiten, so daß Donnerstag weder die Sitzung der ersten, noch der dritten Kommission, noch die Vollziehung der Konferenz stattfinden wird. Es war gemeldet worden, daß der englische Sachverständige William Fisher und der französische Sachverständige Kron einen neuen Vorschlag in der Frage der Verfehlungen ausarbeiten sollten. Die beiden Sachverständigen, die auch den Franzosen Promagoot zu Rate zogen, konnten zu keinem Einvernehmen gelangen und sollen ihre Bemühungen fortsetzen. Aus diesem Grunde wurden alle in Aussicht genommenen Sitzungen abgesetzt.

Ein Artikel der „Times“, der in ziemlich erregtem Tone gehalten ist und der dem Ueberdruß über den beispiellosen Formelstram in der ewigen Konferenz recht deutlich Ausdruck gibt, gibt die Stimmung weiter politischer Kreise treffend wieder. Das Blatt mahnt zwar noch zur Geduld, gibt aber deutlich zu verstehen, daß die endlosen Redereien wenig Wert haben, solange eben Frankreich durchaus an dem Grundblat seiner bisherigen Politik festhält, der mit dem Dawes-Plan nicht in Uebereinstimmung gebracht werden könne. Die Franzosen schienen von dem Gedanken besessen zu sein, aber alle Schwierigkeiten mit einer Formel hinwegkommen zu können. Das Schlimmste aber sei, daß durch diese Verschleppung der Wert des Dawes-Plans selber in Zweifel gezogen werden kann, und daß sich seine Aussichten also ständig vermindern. Sehr richtig ist, was die „Times“ über die Notwendigkeit einer festen Führung der Verhandlungen sagt. In diesem Mangel liegt ohne Zweifel der schwerste Fehler, an dem die Konferenz leidet.

Das ganze Schicksal der Konferenz liegt weiterhin bei den

Privatverhandlungen der Delegationsführer.

Diese Verhandlungen über die politischen Fragen scheinen sich keineswegs günstig zu entwickeln, und die Konferenzlage ist nur das Spiegelbild dieser Schwierigkeiten. Vor allem hat es den Anschein, als ob eine Einigung über die militärische Räumung unmöglich ist, und als ob sich England nun auf den Standpunkt stellt: „Wenn die Franzosen nicht aus der Ruhr hinausgehen, gehen wir nicht aus Adin heraus.“ Wenigstens wird im „Daily Telegraph“ die Möglichkeit angedeutet, daß England die Befreiung seiner Zone über den Januar hinaus verlängern werde, wenn auch mit geringeren Truppenkräften. Mit der Verlängerung der englischen Rheinokkupation sollen zugleich die Schwierigkeiten hinsichtlich des Verbleibens der französischen Eisenbahnen automatisch gelöst werden. Dagegen wird von anderer Seite behauptet, daß diese Frage jetzt den Sachverständigen aus der Hand genommen werden wird und von den Delegationsführern selber behandelt werden soll.

Ueber den neuen französisch-belgischen Vorschlag zur Regelung der Garantieforderungen gehen sich die Väter in allerlei Vermutungen. Der Schiedsgerichtsgedanke, der von Frankreich in den Vordergrund gestellt wird, scheint auf englischer Seite keinen Beifall zu finden, besonders wenn es sich bestätigt sollte, daß die Repto selber das Recht erhalten soll, das Schiedsgericht zu ernennen.

London, 30. Juli. Die Franzosen sind mit dem Entwurf ihrer Kompromißformel in der Sanktionsfrage, die im Vordergrund des Interesses steht, nicht ganz zu Ende gekommen, weshalb die für heute angelegte Sitzung der ersten Kommission, die sich mit ihr beschäftigen sollte, vertagt worden ist. Im Falle deutscher Verfehlungen soll nach dem französischen Plane eine eventl. Streitfrage an drei Schiedsrichter zurückverwiesen werden, von den einer ein Amerikaner sein muß. Die Franzosen selbst machen jedoch die Annahme ihres eigenen Planes abhängig von der Bedingung, daß das dritte Komitee zu einem für die Franzosen befriedigenden Ergebnis über die Frage der Sachleistungen kommt. Es bestätigt sich, daß eine französische Delegation auch den Wunsch hat, die Frage der militärischen Räumung der Ruhr zu behandeln, jedoch auch wieder nur unter der Bedingung, daß das Konferenzprogramm dahingehend erweitert wird, daß außer dieser militärischen Räumungsfrage auch die Fragen der Sicherheit und der interalliierten Schulden mit auf die Tagesordnung gesetzt werden. In Wirklichkeit sind jedoch diese Fragen bereits seit geraumer Zeit inoffiziell besprochen worden.

Paris, 30. Juli. Wie „Petit Parisien“ mitteilt, soll es in der Frage der militärischen Räumung der Ruhr, über die gestern die Debatte zwischen den alliierten Ministerpräsidenten fortgesetzt wurde, zu einer prinzipiellen Ver-

ständigung dahin gekommen sein, daß Macdonald anerkannt habe, daß die Regelung der Modalitäten der Räumung ausschließlich Sache der Regierungen von Frankreich und Belgien sei. Macdonald soll im Laufe der Verhandlungen den Wunsch ausgesprochen haben, daß die Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten des Dawes-Planes beendet sein soll. Dagegen hätten, wie der „Matin“ mitteilt, die französischen Militärs dafür eine Frist von zwei Jahren verlangt, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß bis dahin die Durchführung des Sachverständigenprogramms „auf keinerlei Hindernisse von deutscher Seite gestoßen sei“. Die Bemühungen der französischen Militärs scheinen also darauf ausgehen, von England die Zustimmung zu erhalten, daß dieses die Adiner Zone nicht vor der definitiven Zurückziehung der französisch-belgischen Truppen von der Ruhr räume. Nach dem „Matin“ soll Herriot erklärt haben, daß er in dieser Frage der öffentlichen Meinung Frankreichs Rechnung tragen müsse, „für die die Befreiung der Ruhr eine Art Symbol sei“, und daß die Haltung Deutschlands zur Aufrechterhaltung gewisser Maßnahmen zwingt.

„Dawesplan oder Chaos!“

Paris, 30. Juli. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht ein Interview mit Hughes. Dieser erklärte u. a.:

„Ich bin optimistisch, weil ich es sein will und weil man es sein muß. Fünf Jahre schon bemüht man sich, die Schwierigkeiten, die der Krieg hinterlassen hat, zu beseitigen. Was wird werden, wenn diese Konferenz scheitern wird? Denken wir nicht daran! Der Dawesplan ist eine Lösung, die durchaus nicht vollkommen ist, denn das Ideal existiert nicht, aber er ist eine Lösung, die am besten mit der Gerechtigkeit und Vernunft zu vereinbaren ist, die am leichtesten in die Praxis umzusetzen ist. Die wahre Sicherheit besteht darin, den Haß auszuröten, die normalen Beziehungen zwischen den Völkern und durch die Arbeit aller den wirtschaftlichen Frieden wieder herzustellen. Die erste Notwendigkeit ist die Inkraftsetzung des Dawesplanes. Die übrigen Fragen werden sich alsdann lösen lassen. Wenn aber der Dawesplan scheitert, dann wird ein Chaos hervorgerufen; wenn er ausgeführt wird; glaube ich sicher zu sein, daß das nicht nur für alle Gutes bringen, sondern hauptsächlich für Frankreich das Beste sein wird.“

Rein Abbruch der Konferenz.

Berlin, 30. Juli. Die von der Eco-Korrespondenz verbreitete Meldung, daß die Londoner Konferenz abgebrochen worden sei, wird an hiesigen unterrichteten Stellen als Tendenzmeldung bezeichnet, der jede Grundlage fehle.

Paris, 30. Juli. Heute spät nachmittags war in den Wandelgängen der Kammer das Gerücht verbreitet, daß die Londoner Konferenz abgebrochen sei. Der Agence Hasas liegen keine Nachrichten vor, die zu einem derartigen Gerücht Anlaß geben könnten, haben maßgebende Rabinetsmitglieder von Anfang an erklärt, daß sie dieses Gerücht für tendenziös und falsch halten.

London, 30. Juli. Der Rat der Sieben hielt heute nachmittags eine Sitzung ab. Außerdem fand eine Zusammenkunft des juristischen Komitees statt. Es verlautet, daß Vorkehrungen getroffen werden, für Sitzungen des ersten und des dritten Komitees, die wahrscheinlich morgen vormittag stattfinden werden. Man nimmt an, daß das französische Memorandum betreffend die Sicherheit für die deutsche Anleihe jetzt fertiggestellt ist, und daß es morgen vom ersten Komitee erwogen wird. Es wird sogar für möglich gehalten, daß das Memorandum von dem Rat der Sieben heute erwogen wird. Weiter wird erklärt, daß die Einladung an Deutschland noch nicht abgehandelt worden sei, daß sie jedoch sicher zu erwarten sei. Der Zeitpunkt sei aber noch nicht bestimmt.

Paris, 30. Juli. Die ersten und zweiten Delegierten der Reparationskommission reisen heute nachmittags 5 Uhr nach London. Der englische Delegierte befindet sich bereits dort. Morgen Vormittag 10 Uhr findet die erste offizielle Sitzung der Kommission in London statt.

Noch kein Beginn der Generalinspektion.

Wolffs Telegraphenbureau teilt mit: Die von der Vorkonferenz beantragte Generalinspektion hat noch nicht begonnen, da die Besprechungen über die Modalitäten der Durchführung noch nicht abgeschlossen sind. Alle anderslautenden Nachrichten sind, wie wir erfahren, unzuverlässig.

Berlin, 31. Juli. Durch Verfügung des oberkommandierenden Generals im besetzten Gebiet wurde die „Vossische Zeitung“, wie das Blatt meldet, bis zum 25. Dezember verboten, weil sie unter dem Titel „Französischer Imperialismus“ die Parade vom 14. Juli in Düsseldorf lächerlich gemacht habe.

Neue Dokumente über die Schuld am Kriege.

Moskau, 30. Juli. Anlässlich des zehnten Jahrestages des Kriegsbegins veröffentlicht die „Iswestija“ einen Artikel von Professor Adamoff, in welchem letzterer auf Grund einer Reihe historischer Dokumente beweist, daß Poincare und Millerand schon am Ende des Jahres 1912 verstanden, den Weltkrieg zu entfesseln. Sie forderten damals Rußland auf, die Feindseligkeiten gegen Oesterreich zu beginnen, angeblich um Serbien zu Hilfe zu kommen, in Wahrheit aber, um Frankreich die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Rußland und England den Kampf gegen Deutschland und Oesterreich zu beginnen. Adamoff führt in seinem Artikel den Briefwechsel und die Unterredungen Poincares mit dem damaligen russischen Botschafter Iswolsti an, der die kategorischen Forderungen Poincares vor der russischen Regierung unterstülzte. Adamoff veröffentlicht zum ersten Mal den Bericht des militärischen Agenten Ignatjew über eine Unterredung mit dem Kriegsminister Millerand am 18. Dezember 1912. Auf eine Erklärung Ignatjews, Rußland wünsche nicht, den europäischen Krieg hervorzurufen, meinte Millerand: „das ist natürlich eine Sache, ihr müßt aber wissen, daß wir zum Kriege bereit sind, und das muß berücksichtigt werden.“ Adamoff kommt zu der Schlussfolgerung, daß, wenn die Jarenregierung den Ratschlägen, die von Poincare und Millerand ausgingen, gefolgt wäre, der Weltkrieg im Jahre 1912 anstatt 1914 ausgebrochen wäre.

Deutschland und der Garantiepakt.

Die deutsche Regierung ließ dem Völkerbundsekretariat eine Denkschrift überreichen, in der der deutsche Standpunkt zu dem von der letzten Völkerbundsversammlung ausgearbeiteten Garantiepakt, d. h. dem Vertrage über gegenseitige Unterstützung, dargelegt wird. Verfasser sind namhafte deutsche juristische Persönlichkeiten. Die deutsche Regierung war seinerzeit, wie alle anderen Regierungen, zur Stellungnahme zum Garantieentwurf aufgefordert worden.

Die deutschen Sachverständigen welfen in dieser Denkschrift schlagend nach, daß auf die vorgeschlagene Weise die angeblich mit diesem Entwurf verfolgte Absicht, friedliebende Staaten vor den Angriffen kriegerischer und übermächtiger Gegner zu schützen, nicht erreicht wird. Deutschland insbesondere würde dadurch lediglich infolge seiner zentralen Lage den aller schwersten Gefahren ausgesetzt, ohne daß ihm ein wirksamer Schutz gewährt würde. Infolge seiner fast vollständigen Waffenlosigkeit würde es in Gefahr geraten, in jeden europäischen Konflikt gezogen zu werden, auch wenn seine Interessen dadurch garnicht berührt werden, und den Kriegshauptplatz zu bilden, auf dem andere Mächte ihre Streitigkeiten ausfechten. Die deutsche Kritik an dem Entwurf deckt sich im allgemeinen mit derjenigen, die auch von amerikanischen und englischer Seite daran geübt wird. Die englische Regierung hat ja erst vor wenigen Tagen ihren Standpunkt dahin festgelegt, daß sie in dem Entwurf kein Mittel zur Sicherung des internationalen Friedens erblicken könne und ihn deshalb ablehnen müsse. Damit ist Deutschland erfreulicherweise gegen den Entwurf geschützt, daß es sich den Bemühungen zur Sicherung des europäischen Friedens entziehe und über geheimen Kriegsplänen brüte.

Politische Rundschau.

Die Steuerpläne des Finanzministers.

Auf einer Verammlung des Innungsaußschusses zu Leipzig hat sich Finanzminister Dr. Reinhold auch des näheren darüber ausgelassen, wie er sich die Neuordnung des Steuerwesens in Sachsen nach Annahme des Sachverständigenrats denkt. Er hat dabei ausgeführt, daß in Zukunft allen Produktionssteuern gegenüber größte Vorsicht angewendet und daß die Revision der sächsischen Steuergelese sofort nach den Ferien in Angriff genommen werden müsse. Die Gewerbesteuer müsse ganz abgebaut und der Umsatz nach dem Auslande dürfte nur noch in stark ermäßigter Form besteuert werden. Auch für die Steuereinsparungen müssen Vereinfachungen plangreifend. Das solle dadurch geschehen, daß die Deklaration für Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern auf einem Formular abgemacht werden kann.

Ein Volksentscheid über den Nichtbündentum.

Die Frage der Durchführung eines Volksentscheides über das Washingtoner Abkommen ist nach wie vor Gegenstand von Verhandlungen innerhalb der einzelnen Spitzengewerkschaften, wie auch zwischen den Organisationen der verschiedenen Richtungen selbst. Nachdem kürzlich der Bundesaußschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes seine Stellungnahme zu dieser Frage präzisiert und zur Vorbereitung der Abstimmung die Schaffung eines besonderen Fonds beschlossen hatte, wird am heutigen Donnerstag der Vorstand des Gewerkschaftsrings (Hirsch-Dunckerische Gewerkschaften) sich mit diesem Problem beschäftigen. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (christliche Gewerkschaften) dürfte in den nächsten Tagen in seinen leitenden Instanzen Besprechungen über die Frage eines Volksentscheides herbeiführen. Für Anfang des nächsten Monats rechnet man dann wieder mit gemeinsamen Verhandlungen der Spitzengewerkschaften der drei Richtungen.

tr. 18
rageb.
apilana.
gerkte.
uchter.
daber
n usw.

Die unvollständige Reichsverfassung. Das deutsche Volk, einzig in seinen Stämmen, so begann die deutsche Reichsverfassung...

Ein Aufwertungsantrag. Berlin, 30. Juli. Der Schutzverband für deutschen Hausbesitz und der Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband für das Deutsche Reich haben folgende Entschließung...

Der Generalfreier in Oberschlesien. Kattowitz, 30. Juli. Der Generalfreier in Ostoberschlesien wird auf allen Gruben und Hütten streng durchgeführt...

Massenentlassungen in der französischen Industrie. Paris, 30. Juli. Wie die Blätter melden, sind in der französischen Industrie Massenentlassungen erfolgt...

Ministerpräsident Heide hat am 28. Juli seinen Urlaub angetreten. Er wird vom Minister des Innern Max Müller vertreten...

Der Reichswirtschaftsrat für Schutzzölle.

Die unzulängliche Herabsetzung der Umsatzsteuer. Berlin, 30. Juli. Der Wirtschaftspolitische und Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hatten seinerzeit zwei Arbeitsausschüsse eingesetzt...

Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuss blühen grundsätzlich in Bestätigung des früheren Beschlusses...

Die Herweghs.

Roman von Elisabeth Dill. Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S. (13. Fortsetzung.)

Frau v. Herwegh war beruhigt, daß er „wenigstens unter Rheinländern“ war, der arme Junge. Grete war gewiß keine Briefschreiberin, aber wenn ein Brief von Lutz ankam, setzte sie sich gleich an den Schreibtisch...

Schluss des Wirtschaftspolitischen Ausschusses die Wille der Regierung, einen einheitlichen Schutz der gesamten nationalen Arbeit wiederherzustellen...

Umsatzsteuer auf einhalb Prozent herabzusetzen. Die Ausschüsse erließen ferner die Regierung, baldmöglichst mit dem Zwölferausschuss für die Umsatzsteuer über das Problem der Umsatzbesteuerung...

Aus einer von der Abteilung 2 vorgeschlagenen Entschließung wurden die Absätze abgelehnt, die sich gegen die Einführung von Agrarzöllen aussprechen...

Es sind von der Regierung alle Bestrebungen zu unterstützen, die das Ziel haben, den Zwischenhandel, der erheblich die Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Produkte beeinflusst, möglichst auszuschalten...

Von Stadt und Land.

Aus, 31. Juli.

Zur Feier des 3. August. „Vergiß, mein Volk, die treuen Toten nicht und schmäde auch ihre Urne mit dem Eichenkranz.“ Dieser Mahnung getreu findet am Sonntag seitens der Militärvereine, Verbindungen und anderer Körperschaften...

Amtschauptmann Dr. v. Schwarz ist vom 3. August bis 6. September 1924 beurlaubt und wird während dieser Zeit von Regierungsrat Wegel vertreten.

Aus der Kreisauerschulungs-Sitzung. Der von der Kreisauerschulungs-Sitzung vorfolgend gegen das Ortsgesetz zur Durchführung der Wohlfahrts- und Fürsorgeaufgaben in der Stadt Aue erhobene Einspruch wurde aufrechterhalten...

Der Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 29. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Standa vom 22. Juli (114,5) im wesentlichen unter dem Einfluss der wieder ansteigenden Getreidepreise auf 118,5 oder um 3,5 Prozent gestiegen...

Unter den Kriegsveteranen und Kriegshinterbliebenen wird zurzeit die Nachricht verbreitet, daß die Abfindung der Kriegsveteranen mit einer Minderung von weniger als 40 vom Hundert beabsichtigt sei...

Veteranenbeiträge. Die Kriegshinterbliebenenverbände haben vom 1. August 1924 an auf dem Monatsbetrag von 10 Goldmark erhöht. Die Zahlstellen werden angewiesen, diese Beiträge verlagsweise zu zahlen...

Unter dem Verdacht des Diebstahls ist gegen zwei in einer hiesigen Metallwarenfabrik beschäftigte Arbeiter aus Hundsbühl ein Strafverfahren eingeleitet worden...

Die Klage der Landeshauptstadt Chemnitz ist verschoben worden und zwar auf den 3. Oktober. Die Klage sollte bekanntlich am 28. Juli stattfinden.

Schwarzenberg. Dem hiesigen Amtsgericht sind ausgewiesen worden vom 1. August ab der Praktikant brennender Leppin, Alfred Friedrich Diebe, und der Referendar beim Amtsgericht Jizkau, Magnus Werner Conrad...

Referendar beim Amtsgericht Jizkau, Magnus Werner Conrad, der Amtsgericht Johanngeorgenstadt, Dr. Ernst Georg Desbert...

Schule bei Annaberg. Der Gemeindehaushaltplan schließt mit einem Plusbetrag von 7487 Mark ab und ber der Schule mit einem Minus von 11 900 Mark.

Glauchau. Die Stadtverordneten haben ein großzügiges Wohnungsbauprogramm angenommen, wonach 19 neue Wohnungen geschaffen werden...

Der bekannte kommunistische Arzt Dr. Schminda siedelt nach Frankfurt am Main über, nachdem die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Staat und ihm wegen des Verkaufs seiner Grundstücke abgeschlossen sind.

Plauen i. O. Die im Arbeitgeberverband organisierten Bauunternehmer des Vogtlandes haben beschlossen, die Bauarbeiter in ihren Bezirken auszusperren...

Freiberg. Die Bezirkstierschau des Landesbühlarturates auf dem Gelände der ehemaligen Ider Jägerkaserne kam in jeder Beziehung als wohlgelungen besichtigt werden...

Schellerha. Pflege der Erzgebirgsflora. Hier befindet sich ein Pflanzgarten, der zeigt, welche Röhren- und Stielpflanzen in den höher gelegenen Orten des sächsischen Erzgebirges noch gedeihen...

Burgstädt. Der Kampf um den Bürgermeister. In der letzten Gemeindeordnetenversammlung in Kändler lag ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft vor, der über die erfolgte Überführung des Bürgermeisters Oppermann Gemeindegliederung verlangte...

Marktneukirchen. Sächsischer Filieger auf deutschem Gebiet. Aus der Richtung Schönbrunn (Sachsen) kommend, überflog am Dienstag nachmittag ein tschechischer Militärflieger in geringer Höhe unsere Stadt...

Rangenhessen. Selbstmord. In der Reihe tot aufgefunden wurde die im 90. Lebensjahre stehende Wittwe Scheller von hier. Die alte Frau hatte sich in den frühen Morgenstunden aus ihrer Wohnung entfernt...

Koburg. Drei Todesfälle nach Genuß von Johannisbeeren. In benachbarten Effelder erkrankten nach dem Genuß schwarzer Johannisbeeren die Angehörigen der Familie Fischer...

Rußla. Verbotene Anpreisung von Gaphäusen auf den Straßen. Durch eine Polizeiverordnung, die sofort in Kraft getreten ist, wird das Anpreiseln von Hotels, Gasthöfen, Pensionen...

Göthen. Ein schwerer Eisenbahnraub wurde in der vorletzten Nacht auf dem hiesigen Güterbahnhof ausgeführt. Die Räuber erbrachen vier auf den Rangiergleisen stehende Güterwagen...

ben Kästen, die im Herbst durch Erika und an Weihnachten durch seine Tannenbäumchen ersetzt wurden.

Die Familie war sich darüber einig, daß sich die junge Frau entschieden anders entwickelte, wie es bei Gretes flatterhaften Anlagen geschienen hatte...

Wenn die Blumentische, die Goldfische und der Sagen in seinem vergoldeten Kasten besorgt waren, das Kopenhagener Porzellan im Salon abgestaubt war...

Mit der Schwiegermama konnte man „alles“ besprechen. Sie ließ sich Rezepte und bekam Anweisungen, wie man „Der Emma“, dieser unbedeutendsten Verle vom Land, das Servieren beibrachte.

Mis Frau v. Herweghs erstes Stubenmädchen damals in Ostropa sie fragte, wie man Betten mache, hatte Frau v. Herwegh erwidert, daß wohl ich nicht...

Die Theaterabende hatte man so eingerichtet, daß die Generalin die phantastische Zaubererinnen bedachte, in „Oberon“ in neuer Ausstattung oder „Die...

Rönlgin von Saba“ mit Frau v. Herwegh ging, während zu den Schauspielen sich Fräulein Schmidt Diane anschloß...

Da zu diesen Abonnementsabenden nun auch die Rollen der Rollen dazu kamen, so war einem weitgehenden Theaterbedürfnis Rechnung getragen...

Im Sommer kam das Residenztheater mit neuen Operetten dazu. — Stiefel und Kurgartenfeste mit Feuerwerk und doppeltem Orchester, aber Rheinfahrten mit dem „Drehschiff“...

Nur Diane blieb Heber lebend auf dem Divan liegen. Man kann den Menschen ja nicht zum Vergnügen machen. (Fortsetzung folgt.)

BESONDERS BILLIG NEUEINGÄNGE

Herren-Einsatz-Hemden, Mecco, mit Ripbrust, Größe 4, 5, 6	2.50
Damen-Schlupf-Hosen, verschiedene Farben	1.25
Kinder-Schlupf-Hosen, verschiedene Farben	0.95
Wasch-Museline-Kleider, moderne Muster	4.95
Fröhen-Röcke, aparte Streifen	2.50
Damen-Halbschuhe, spitze und breite Formen	5.85
Männer-Schlusser-Jacken, aus blauem Haustuch	3.85
Männer-Schlusser-Jacken, aus prima Köperstoff	4.85
Burschen-Sommer-Joppen, grau und oliv	4.85
Herren-Sommer-Joppen, mit Falten u. 4 aufgesetzten Taschen	5.45
Herren-Eisenbahnerhosen, aus schwarzem Ledertuch	8.50
Herren-Eisenbahnerjoppen, aus schwarzem Dreil	7.25
Herren-Wind-Jacken, prima Köperstoff, imprägniert	12.50

Herren-Gummimäntel,
mit Gürtel, prima Gummirung 19.50

Kaufhaus Schocken

Während der billigen Tage im Spezialhaus Camillo Gebhardt

AUE, Bahnhofstraße — Ecke Reichstraße

einige Beispiele der Preiswürdigkeit:

Teppiche			Gardinen		
Aparte Kopien echter Perser			vom Stück	Mk. 1.35, 1.25, 1.15	
ca. 130/200	155/240	190/280 cm	Madras-Garnituren		
Mk. 18.—	26.—	37.—	3teilig, breite Schals	Mk. 13.50, 11.50, 10.—	
Axm. Plüsch-Tepp.			Künstler-Garnituren		
ca. 130/200	170/235	200/300 cm	3teilig,	Mk. 8.—, 7.50, 6.—	
Mk. 45.—	60.—	91.—	Halbstores		
Wolltapestry, solide Ware			in Tüll und Etamine	Mk. 6.50, 6.—, 5.—	
ca. 170/235	200/300 cm		Bettdecken		
Mk. 50.—	88.—		2bett. Mk. 15.50, 15.—, 13.—		
Bettvorlagen . . . von Mk. 2.— an			Madras- und Decor-Stoffe.		
Läuferstoffe, per mtr. Mk. 1.80					
Fußabtreter Mk. 0.30					

Größte Auswahl in sämtlichen Artikeln.
Auf alle nicht als zurückgesetzt gekennzeichneten Teppiche und Gardinen gewähre ich während obiger Tage **20% Rabatt.**

Linoleum!

Die Sommermonate eignen sich am besten zum Legen.
Größte Auswahl in:

Druck-
Granit-
Unl-
Parkett-
Inlaid-

Linoleum

Läufer in allen Breiten: 60, 67, 90, 110, 135 cm.

Sämtl. Qualitäten in bestem Delmenhorster-Fabrikat.

**Kaufhaus
Otto Leistner, Aue**

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tagesblatt.**



Gedenkfester

Samstag, den 2. August 1924
Stellen zum allgem. Abgang 1/2 9 Uhr
Kochschulob.

Nächste Versammlung Freitag, 8. August, „Wettinerhof“.

Freibant Schlachthof Aue

Morgen Freitag nachm. von 2 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Schweinefleisch.

Sportverein **Stemannala** u. V.

Freitag, den 1. August 1924
abends 8 Uhr
im Hotel Stadtpark

Monatsversammlung
der Fußballabteilung.
Beschlüsse müssen un-
bedingt vorherliegen.
Der Vorstand.

Besonders vorteilhaft. Damenstrümpfe

Baumwolle, doppelte Ferse und Spitze, schwarz und farbig	0.55
Prima Baumwolle, doppelte Ferse und Spitze, schwarz	0.65
in Baumwolle, doppelte Ferse, Spitze und Hochferse, schwarz	0.95
Seidenfior, doppelte Ferse, Spitze und Hochferse, schwarz	1.30
Prima Mako, doppelte Ferse, Spitze und Hochferse, schwarz	1.40
Prima Seidenfior, Ersatz für Seide, doppelte Ferse, Spitze und Hochferse, schwarz	2.25 2.75 2.80

Kaufhaus Max Weichhold.



Freitag, den 1. August
im Bürgergarten
Versammlung.

Saubere eifrige

Aufwartung

gef. zu erst im Auer Tagesbl.



Matthes

Seiner

Fettheringe

10 Stück 50 Pfg.



Matthes

Wichtig! Günstig! Wichtig!

Sering in Gelee

Marke Neutral, 4-Eiter-Dose,
ca. 7 Pfund Inhalt Dose
nur 188 Pf.

Paul Matthes,
Fischhandlung.

1 Bad Zündhölzer	20 Pf.
2 Dtl. Schucreme	25 "
2 Stück Cosmofeife	50 "
2 St. Buttermilchfeife	50 "
2 Stück Vanilinfeife	60 "
2 St. Eifenmilchfeife	60 "
1 Pfd. Silberseife	60 "
2 St. Bellchenternfeife	30 "
1 Stück Nallierfeife	35 "

Su haben bei **Bernhard Lang**
Seifengeschäft
Aue, Reichstraße 2.



**Haus- u. Küchen-
geräte jeder Art!**

Große Auswahl! Billige Preise!
Emailschüssel sowie Küchengeräte
sowie stets preiswert am Lager.
Qualitätsware!

Spezialität: Emailierte Waschtische.
Gustav Viehweger, Wettinerstraße 27.

Freitag, den 1. August
beginnt mit

Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Herren-Artikel:

Krawatten
Oberhemden
Sporthemden
Nachthemden
Trikotagen
Socken
Windjacken
Gebirgsjacken
Trachtenhosen
Regenmäntel

Damen-Artikel:

Schlafanzüge
Reformbekleider
Schlupfer in Flor und Seide
Trikot-Unterzeuge
Sportjacken
Windjacken
Baferschlappen
Strümpfe
Bandschuhe
in Stoff und Leder jeder Art.

Kinder-Artikel:

Kleidchen
Spieleanzüge
Röckchen
Schürzen

Strick-Kleidchen
Strick-Anzüge
Strick-Mäntel
Sportjacken

Bademäntel, -Anzüge, -Bauben, -Tücher.

Qualitätswaren von außergewöhnlicher Preiswürdigkeit.

Spezialhaus

Wilhelm Singer, Aue

Schneeberger Straße 1.

Kästner's Gasthaus.

Morgen Freitag großes

Doppel-Schlachtfest

Vormittags Weißfleisch. Abends Schweinefleisch
mit grünen Rüben.

Es ladet ein **Max Kästner und Frau.**

Für die uns anlässlich unserer Silber-
hochzeit in so reichen Maße dargebrachten
Glückwünsche und Geschenke, danken wir hier-
durch aufs herzlichste. Desgleichen dem Spiel-
mannszug der freiwilligen Feuerwehr sowie dem
Konzertverein Edelweiss für ihre darge-
brachten Ehrungen.

Emil Kleinhempel u. Frau geb. Weiss.

Aue, am 29. Juli 1924.

Heute vormittag 1/10 Uhr verschied nach langem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter

Frau Ida Haufe

geb. Schneider
im 64. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze
F. Hermann Haufe und Kinder
sowie im Namen der übrigen Leidtragenden.

AUE, am 31. Juli 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. August, mittag 1 Uhr vom
Trauerhause, Wettinerstraße 87, aus statt.